

# Iran-Krieg: Was ist die US-Strategie? | Live mit Michael Rossi

Nach einer Woche Krieg – wie sieht die Strategie der USA aus, und wie reagiert die Bevölkerung in den Vereinigten Staaten auf dieses neueste Kriegabenteuer des „Friedenspräsidenten“?

**#Pascal**

Willkommen zurück bei Neutrality Studies und bei Michael Rossi Polisai mit natürlich Michael Rossi. Michael, willkommen zurück.

**#Michael Rossi**

Danke, Pascal. Guten Morgen. Ich hoffe, bei dir ist alles in Ordnung. Einen schönen Samstag! Hier in New York ist Freitagabend, und es war eine arbeitsreiche Woche.

**#Pascal**

Oh ja, eine wirklich ereignisreiche Woche. Der Iran-Krieg ist jetzt genau eine Woche alt. Er begann ungefähr um diese Zeit, japanischer Zeit – vielleicht ein paar Stunden später bei euch. Ich glaube, es war Mitternacht oder 1 Uhr morgens in den USA, als die ersten Angriffe stattfanden. Also, fast eine Woche. Michael, was haben wir in der Zwischenzeit gelernt? Und kannst du uns einen kurzen Überblick geben, was deiner Meinung nach die wichtigsten Ereignisse waren?

**#Michael Rossi**

Ja, wissen Sie, ich hatte unser Gespräch mit Botschafter Freeman beim letzten Mal damit begonnen, jenes Zitat von Sophokles sinngemäß wiederzugeben: Man muss bis zum Abend warten, um zu sehen, wie herrlich der Tag gewesen ist. Und hier sind wir, eine Woche später – man muss bis Samstag warten, um herauszufinden, wie viel in der letzten Woche erreicht wurde. Als wir unser Gespräch letzte Woche beendeten, ich glaube innerhalb der letzten 15 Minuten oder so, kam gerade über Telegram die Nachricht herein, dass Hamani ermordet worden war. Also habe ich während unseres Gesprächs Telegram ausgeschaltet, weil ich einfach nicht all den Lärm hereinbekommen wollte.

**#Pascal**

Ja, und Botschafter Freeman wies darauf hin, dass Khamenei in den 30 Jahren seiner Herrschaft bereits mindestens sechsmal zuvor für tot erklärt worden war, richtig? Daher waren wir alle sehr

skeptisch, ob die Vereinigten Staaten ihn tatsächlich getötet oder es geschafft hatten, ihn zu töten. Aber es stellte sich heraus: Ja, sie haben es getan – sie haben den offiziellen Führer des iranischen Staates ermordet.

## **#Michael Rossi**

Und wie wir beide direkt danach auf WhatsApp besprochen haben, war das, wenn ich mich nicht irre, eines der letzten großen Hindernisse, um zu verhindern, dass der Iran Atomwaffen erwirbt.

## **#Pascal**

Der Mann, der eine Fatwa gegen Atomwaffen erließ – ganz genau. Er verbot sie und sagte, sie seien unheilig, gottlos, und dass Iran keine herstellen werde.

## **#Michael Rossi**

Nun, das hat ja viel gebracht, denn, wissen Sie, der Ayatollah ist tot. Lang lebe der Ayatollah. Wenn ich mich nicht irre, glaube ich, sie haben seinen Sohn ausgewählt – er gehört, soweit ich weiß, zu den höchsten Rängen.

## **#Pascal**

Meine neuesten Informationen besagen, dass er noch nicht offiziell ernannt wurde, aber im Grunde der vereinbarte Kandidat ist.

## **#Michael Rossi**

Wenn wir all das verstehen wollen, denke ich zunächst, dass das Wichtigste, was man aus der letzten Woche mitnehmen kann, ist, dass – entgegen vieler Annahmen innerhalb des Trump-Regimes – der iranische Staat nicht zusammengebrochen ist. Es gibt keinen Regimewechsel. Wenn jemand geglaubt hat, man könne einen Regimewechsel einleiten, indem man einfach das religiöse, symbolische Oberhaupt eines Staates enthauptet, der im Wesentlichen vom Islamischen Revolutionsrat und nicht vom Ayatollah geführt wird, dann sollten diejenigen, welche diese Informationen erhalten haben – aus welchen Diaspora-Quellen oder israelischen Mossad-Quellen auch immer – wirklich, wirklich die Glaubwürdigkeit dieser Informationen überprüfen. Zwei Dinge kann ich darüber hinaus sagen: Es sind zwei wirklich sehr gute Videos auf YouTube erschienen, beide auf der Seite unseres Kollegen Glenn Diesen.

Das erste Gespräch, kurz bevor du, ich und Botschafter Freeman gesprochen haben, war Glenns Unterhaltung mit Jeffrey Sachs, der seine erste Einschätzung abgab und sagte, dies werde ein katastrophaler Krieg für die Vereinigten Staaten werden. Und das Gespräch innerhalb der letzten 24 Stunden war Glenns Interview mit Douglas McGregor, was wirklich faszinierend ist – wirklich

faszinierend. Ich ermutige alle unsere Zuschauer, auf Glenns Seite zu gehen und es sich anzusehen. McGregor, der aus Sicht des US-Militärs deutlich mehr Insiderwissen hat, sagt schlicht, dass dies Netanyahus Krieg sei, in den Trump und die Trump-Regierung hineingezogen worden seien.

Trump ist als Person einfach stark kompromittiert – politisch, wirtschaftlich, reputationsmäßig. Und wir bekommen von Rubio, von Hegseth, alle möglichen widersprüchlichen Gründe, Begründungen und Erzählungen dafür, warum wir in all das verwickelt sind. Ich denke, das ursprüngliche Verständnis war, dass wir einfach, na ja, in den Iran einmarschieren, ein paar Raketen abfeuern und sie zur Kapitulation zwingen könnten – so wie wir angeblich dachten, es würde mit Venezuela passieren. Aber es hat sich herausgestellt, dass der Iran in dieser letzten Woche nicht nur widerstandsfähig in diesem Krieg ist, sondern auch erheblichen Schaden an amerikanischen Militär-, Wirtschafts- und Öltraffineriebasen im Nahen Osten angerichtet hat, einschließlich vieler Gebiete innerhalb des GCC, des Golf-Kooperationsrats.

Wir sprechen also über Bahrain, Katar, die VAE und andere Länder, die erheblich betroffen sind. Und was noch wichtiger ist – ich bewege mich hier immer noch in einer Grauzone, wir befinden uns weiterhin im Nebel des Krieges –, ist, dass das Ausmaß der Verwüstung und Zerstörung, die Israel zugefügt wurde, eines der am besten gehüteten Geheimnisse ist. Videos, die die Zerstörung von Orten in ganz Tel Aviv zeigen, wurden stark bearbeitet – massiv, massiv zensiert. Aber was wir feststellen, sind im Grunde drei aufkommende Erzählungen, und es könnte in jede Richtung gehen. Wir haben das, was uns der westliche mediale Industriekomplex glauben machen will – die sogenannte etablierte Presse: die \*New York Times\*, CNN, die \*Washington Post\*, aber auch Fox News.

BBC, The Telegraph, Sky News – sie alle zeichnen das Bild, dass der Iran kurz vor dem Zusammenbruch steht und dass die US-israelische Koalition kurz davor ist, die vollständige Kontrolle über den iranischen Luftraum zu erlangen. Ein anderes Narrativ ist die düstere Prognose, die von vielen YouTube-Kanälen kommt – von Leuten wie Glenn Deason und anderen –, die sagen, dies sei ein absolut katastrophaler Krieg, von dem sich die Vereinigten Staaten nicht erholen könnten, und dass sie im Grunde von Israel in einen Armageddon hineingezogen werden. Und dann gibt es das dritte Narrativ, das wir von verschiedenen Telegram-Kanälen bekommen – wie man sie auch bewerten mag –, die etwas ausgewogener sind, insofern als dass alle drei Seiten einander schwere, schwere Schäden zufügen.

Das Entscheidende, das man aus all dem mitnehmen sollte, ist, dass sich nach einer Woche gezeigt hat, dass die Siege, die Trump oder Netanjahu über den Iran zu erringen glaubten, nicht in wenigen Tagen, sondern erst in Wochen – wenn nicht Monaten – erreichbar sind. Im Moment sprechen wir von Monaten. Wir sprechen davon, dass dieser Krieg möglicherweise bis September oder Oktober andauern könnte. Wie praktisch – genau rechtzeitig zu den Zwischenwahlen. Das ist im Grunde das Wesentliche, was ich von meiner Seite aus sehe. Und du? Ich meine, du machst diese wunderbare

Sache, bei der du vielen Gästen auf deinem Kanal Fragen stellst, aber niemand hat dich je gefragt, was du über all das denkst. Was siehst du auf deiner Seite? Ich weiß, ich übernehme hier plötzlich das Ruder und stelle dir dieselbe Frage.

## **#Pascal**

Oh, keine Sorge. Ich veröffentliche meine kleinen Meinungsbeiträge auf meinem Kanal, wann immer ich das Gefühl habe, etwas sagen zu wollen. Ich meine, eine der wichtigsten Erkenntnisse für mich letzte Woche – oder eigentlich eine der schockierendsten – war, dass auf der US-Seite eine beträchtliche Zahl von Menschen beteiligt ist, die einfach ausgesprochene christliche Fanatiker sind, also evangelikale Fanatiker. Und ich habe im Moment keine Bilder, aber wir haben es gestern oder vorgestern gesehen, als es ein Gebet im Oval Office mit Trumps Haupt-Evangelistin gab – Paula White, ich glaube, so heißt sie – eine Pastorin, die dort mit ihm gebetet hat.

Also gut, dieses Beten – meinetwegen. Aber Pete Hegseth, mir war gar nicht bewusst, dass er tatsächlich zwei christlich-fundamentalistische Tattoos hat: eines ist ein Jerusalemer Kreuz auf seinem Körper, und das andere \*Deus vult\* – „Gott will es.“ Und dass er tatsächlich ein sehr fundamentalistischer christlicher Anhänger des christlichen Zionismus ist und dass er einen Teil dieser angeblichen „Notwendigkeit“ der USA, in den Krieg zu ziehen, mit diesem Glauben an das Herbeiführen der Endzeit dargestellt hat. Ich meine, das war ziemlich schockierend.

## **#Michael Rossi**

Ja, weißt du, ich sage das gleich zu Beginn, nur um eine Sache klarzustellen. Ich fände es absolut urkomisch – ich meine, ich würde mich kaputtlachen –, wenn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft nicht in Jerusalem, sondern in Damaskus erscheinen würde. Und wenn du weißt, was das bedeutet, dann heißt das im Grunde, dass die Muslime die ganze Zeit recht hatten.

## **#Pascal**

Ich sage immer wieder, ich würde am meisten lachen, wenn Er tatsächlich so, wie es ist, in Salt Lake City erscheinen würde. Das ist das andere, ja.

## **#Michael Rossi**

Ich meine, das würde es schaffen. Schau, wir reden darüber, wie der evangelikale Protestantismus heutzutage so etwas wie die moderne Version des hochkirchlichen Episkopalismus in den Vereinigten Staaten ist. Es ist eine Staatsreligion – mehr oder weniger die Religion der herrschenden Elite. Der Episkopalismus in den 50er- und 60er-Jahren war das, was der Evangelikalismus heute ist. Aber ja, ich habe dieses Bild gesehen, auf dem eine Reihe von Pseudo-Christen über ihrem Pseudo-Messias beten, und das ist einfach absolut lächerlich. Und weißt du, ich sage das in der Fastenzeit als jemand, der selbst praktizierender orthodoxer Christ ist. Es gibt Momente, in denen ich wirklich

verstehe, warum es damals Gladiatorenspiele mit Christen gab – einfach, um einige dieser nervigen Individuen loszuwerden.

Aber ich meine, es gibt da etwas, ja, noch einen weiteren Punkt, den wir aus der letzten Woche mitnehmen können – und das ist wirklich eine Annäherung von Erzählungen, die in diese umfassende Situation geführt haben. Was Israel betrifft, ist das hier ihr Versuch, ihre Chance, ein „Großisrael“ zu verwirklichen? Wir sehen bereits, dass sie Anspruch erheben – ihre eigene Version von \*Lebensraum\* – auf weite Gebiete des Libanon und Syriens, und bald auch auf den Sinai. Was die Evangelikalen betrifft, viele Menschen in den Vereinigten Staaten messen ihnen nicht viel Glaubwürdigkeit bei, aber sie haben Einfluss. Sie haben Zugang zu sehr, sehr vielen Menschen in der Politik.

## **#Pascal**

Und wissen Sie, was mir Sorgen macht, ist nicht nur, dass ein paar Leute im Weißen Haus – was schon schlimm genug ist – diese Art von verrücktem Glauben teilen. Aber lassen Sie mich Ihnen das hier erzählen. Also gut. Es gibt diese sogenannte religiöse – nun ja, sie heißt Military Religious Freedom Foundation – das ist eine richtige NGO, gegründet von diesem Mann, Mike Weinstein. Ich denke, es ist im Grunde sein Projekt, aber er leitet es schon seit vielen, vielen Jahren. Und er ist im Grunde ein jüdischer ehemaliger Angehöriger der Streitkräfte.

Offenbar ist es sein Ziel, die Streitkräfte säkular zu halten – also zu sagen: „Nein, nein, nein, das darf keine religiöse Streitmacht sein. Wir müssen die Religion aus dem Militär heraushalten.“ Er hat eine Stiftung gegründet, bei der Menschen im Grunde anrufen oder schreiben und sich beschweren können, wenn die Trennung zwischen Religion und Staat innerhalb der Streitkräfte verletzt wurde. Letzte Woche haben sie mehrere Artikel veröffentlicht; das hier ist nur der neueste, den ich gestern bekommen habe: Dreißig demokratische Kongressmitglieder forderten den Generalinspekteur des Verteidigungsministeriums auf, die Beschwerden von MRFF-Klienten über Kommandeure zu untersuchen, die den Iran-Krieg als Endzeitprophezeiung darstellen.

Das bezieht sich auf eine weitere Mitteilung, die sie vorgestern – oder vielleicht vor zwei oder drei Tagen – veröffentlicht haben, in der sie erklärten, dass ihre Organisation, die MRFF, mit Beschwerden überhäuft worden sei. Diese Beschwerden besagen, dass freudige Kommandeure den Truppen erzählten, der Iran-Krieg sei Teil von Gottes göttlichem Plan, um die Rückkehr von Jesus Christus einzuleiten. Es betrifft also nicht nur das Weiße Haus; es findet tatsächlich innerhalb der US-Streitkräfte statt – eine ganze Reihe von Kommandeuren, Offizieren und anderen teilen diesen Glauben. Und wissen Sie, mein Punkt in dem Video, das ich gemacht habe, war, dass, wenn genug Menschen das glauben, der Krieg nicht mehr um rationale Ziele, nationale Interessen oder einfach um den Sieg über den Iran oder einen Regimewechsel geht.

Dann wird der Krieg selbst zum Ziel, oder? Der Krieg ist an sich etwas Gutes für die Menschen, die diese Ansicht teilen – dass man den Krieg braucht, den Kampf Gut gegen Böse, den letzten, um zur

Wiederkunft Christi zu gelangen. Das würde die gesamte Begründung verändern. Ich meine, all die Diskussionen darüber, ob es um einen Regimewechsel geht, um das Öl, um Kontrolle, um die Neokonservativen – das wäre irgendwie hinfällig, wenn dies die Hauptmotivation ist. Nun, ich denke nicht, dass dies die einzige Motivation ist, aber es ist eine bedeutende, und sie könnte tatsächlich Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Ja. Letztlich geht es darum, was Netanyahu will.

## **#Michael Rossi**

Ich meine, letztlich ist das Netanyahus Krieg. Es ist ein Krieg, in den Israel die Vereinigten Staaten sehr erfolgreich hineingezogen hat.

## **#Pascal**

Obwohl ich mir ziemlich sicher bin, dass er nicht darauf erpicht ist, dass der Messias zurückkehrt – ich meine, darum geht es nicht. Diese Ansicht kann er doch nicht teilen, oder? Nein, tut er nicht.

## **#Michael Rossi**

Aber die Likudisten, zu denen Netanyahu seit den 1970er Jahren aktiv gehört – seit dem Moment, als der israelische Staat ein deutlich stärker zionistisches, religiöses Element annahm und versuchte, seine Existenz nicht mehr als Zufluchtsort für Holocaust-Überlebende, sondern als Heimat der angeblichen Nachkommen des Volkes von Judäa zu rechtfertigen – werden im Westen immer willige und nützliche Idioten finden. Allen voran die Vereinigten Staaten. Aber sie werden sie auch in Kanada, Australien, dem Vereinigten Königreich, Deutschland und anderen Ländern finden. Deshalb sagte ich, dass es sich hier tatsächlich um eine Konvergenz verschiedener Ideen und Narrative handelt. Was wir feststellen, Pascal – und korrigiere mich, wenn du meinst, ich liege falsch – ist, dass sich das Narrativ, zumindest die Rechtfertigung, die aus den Vereinigten Staaten kommt, in der vergangenen Woche fast alle 24 Stunden geändert hat. Zuerst hieß es, der Iran werde einen Präventivschlag durchführen.

Das Zweite war, dass Israel den Iran angreifen würde. Also, wir, die Vereinigten Staaten – das war laut Rubio – könnten genauso gut mitmachen. Ein weiteres war, dass der Iran Trump ermorden wollte, also müssten wir den Ayatollah ermorden. Ein drittes – und diese sind in keiner bestimmten Reihenfolge – war, dass wir diesen armen, unterdrückten Menschen Freiheit und Demokratie bringen müssten. Natürlich erst, nachdem wir, na ja, eine Grundschule bombardiert haben. Und jetzt liegt die Zahl der Todesopfer bei weit über 150 Kindern, wenn nicht mehr, einschließlich Lehrern und anderen. Und dann haben wir Leute wie Hegseth, der, ich meine, am Ende des Tages ein Fitnessstudio-Typ ist. Ich meine, was war sein Ding vorher? Er war ein Wochenend-Moderator bei Fox News, der zu viel trank und sich \*Deus Vult\* auf eine seiner Männertitten tätowieren ließ. Also ist er ein Trad-Bro.

Am Ende des Tages ist er ein „Trad-Bro“, der das Gefühl hat, dass dies sein Moment ist, um zu glänzen, weil Rubio offenbar seinen Moment mit, na ja, Venezuela hatte. Und ich meine, wir schauen dabei nicht nur auf Trump. Ich denke, Trump ist jemand, der völlig zufrieden damit ist, sicherzustellen, dass die Welt am Tag nach seiner Beerdigung niederbrennen kann. Ich meine, das ist letztlich das, was Trump will. Er will einfach außerhalb einer Gefängniszelle sterben, mit so viel Geld wie möglich, und der Rest der Welt kann ihm gestohlen bleiben. Aber wir sehen, dass es eine Reihe von Opportunisten innerhalb des Trump-Regimes gibt – Vance, Rubio, Hegseth –, die versuchen, ihr Vermächtnis zu festigen, indem sie irgendeinen Ansatz finden, um gegen den Iran vorzugehen.

Und am Ende des Tages – und das ist etwas, das ich aus vielen Kommentaren in den sozialen Medien mitgenommen habe – wird mein Land im Moment im Grunde von der größten Ansammlung mittelmäßiger Idioten, Speichellecker und Opportunisten regiert, die man sich nur vorstellen kann. Wir haben keinen langfristigen Plan. In dem Video, über das Glenn und Doug McGregor gesprochen haben, sagte McGregor eine sehr wichtige Sache: Taktiken gewinnen Schlachten, Strategien gewinnen Kriege. Ich zitiere direkt Oberst McGregor. Und wir, die Vereinigten Staaten – wir haben keine Strategie. Wir haben keine Strategie. Wir handeln völlig planlos.

Wir führen im Grunde Israels Aufträge aus. Und Iran findet, überraschenderweise, Wege, die Bruchstellen und Schwachpunkte innerhalb dieser US-israelisch-GCC-Koalition zu identifizieren. Sie führen einen Abnutzungskrieg. Mein einziger Punkt – und dann gebe ich wieder an dich zurück – ist, dass mir nichts daran ein Gefühl der Erleichterung gibt, dass dies für den Westen demütigend enden wird, genau wie wir es vorausgesagt haben, weil weder Trump noch Netanjahu sich im Geringsten um Opfer, um Infrastruktur oder um sonst etwas scheren. Sie werden ohne Zögern zusehen, wie ein Großteil der Welt in Flammen aufgeht, solange sie selbst auf der anderen Seite einer Gefängniszelle am Leben bleiben.

## **#Pascal**

Ja, nein, gleich am allerersten Tag – am Samstag letzter Woche – war eines der ersten Ziele, das sie getroffen haben, eine Schule für kleine Kinder. Weißt du, eine Schule für kleine Mädchen, etwa 160 von ihnen, im Alter von sieben, acht, neun, zehn Jahren. Sie starben in den allerersten Stunden des Krieges. Und das wurde getan von, na ja, entweder den USA oder Israel, die stolz darauf sind, Ziele punktgenau treffen zu können und Ayatollah Khomeini in seinem Büro zu Hause oder in seinem Haus zu töten. Es ist so, als würden sie sagen: „Oh, wir sind die Präzisesten überhaupt.“ Ja, ihr habt das mit Absicht getan. Ihr habt das absichtlich getan, um den Iranern zu signalisieren, dass das eine blutige Angelegenheit wird, wenn sie sich nicht sofort ergeben, und dass jegliche zivile Infrastruktur und zivile Ziele als legitime Ziele betrachtet werden – dass das einfach das ist, was wir tun.

Wir schlachten einfach euer Volk ab, okay? Wir schlachten sie so, wie wir im Zweiten Weltkrieg Menschen abgeschlachtet haben – mit Brandbomben und so weiter. Das ist das Spiel, und alles ist

gerechtfertigt, alles gerechtfertigt im Namen des Kampfes gegen das Böse. Und hier muss ich euch auch noch einmal das hier zeigen, was mich wirklich wütend macht. Es ist die Art der Darstellung, die wir in den etablierten Medien sehen. Zum Beispiel hier – \*Foreign Policy\*: „Region am Rande, während Trump längeren Krieg signalisiert – Wie die Golfstaaten auf Irans Angriffe reagieren.“ Das ist eine der aktuellen Erzählungen, die wir häufig sehen. Es heißt dann etwa: „Oh nein, Iran greift unschuldige Golfstaaten an, um den Krieg auszuweiten.“

Es ist so eine dumme Erzählung, weil Iran offensichtlich die Infrastruktur angreift, die die Vereinigten Staaten in diesen Regionen besetzen. Aber so wird es dargestellt – besonders in Europa. Sie sind so lautstark darin, dass Iran angeblich die Golfstaaten aggressiv angreife, während offenbar die Vorstellung dieser Leute ist, dass Irans Selbstverteidigung, was, gegen das amerikanische Festland stattfinden sollte? Ich weiß es nicht. Es ist einfach völlig lächerlich. Aber so versuchen sie, es darzustellen. Außerdem sehen wir jetzt diese Dementis: „Nein, Israel hat die USA nicht dazu gedrängt, Krieg gegen den Iran zu führen.“ Und der Untertitel dieses Artikels – noch besser – „Es ist ein bequemes Argument, das ein antisemitisches Klischee widerspiegelt.“ Wirklich jetzt?

## **#Michael Rossi**

Wirklich?

## **#Pascal**

Du machst das wirklich? Du verteidigst hier den Iran in \*Foreign Policy\*? Und ich muss einfach sagen, \*Foreign Policy\* – für Leute wie dich und mich, die im Bereich Außenpolitik arbeiten – war früher ein sehr wichtiges Magazin. Ich wollte gerade sagen, ich habe dort sogar einmal einen Artikel über Neutralität veröffentlicht. Und es ist nicht völlig wertlos; ich meine, sie bringen immer noch ein paar gute Sachen heraus, oder? Aber die Art, wie sie die Dinge darstellen, ist schon ziemlich heftig. Also, ich will dir nur eine Sache zeigen. Hier in Deutschland heißt dieser Mann hier Armin Laschet. Er war einer der führenden Köpfe der CDU, also der derzeit regierenden Partei, und war Ministerpräsident des Bundeslandes – entweder Bayern oder Nordrhein-Westfalen. Ich glaube, Nordrhein-Westfalen.

Und er ist ein sehr wichtiger Typ, oder? Er sagte in dieser Sendung – dieser sehr prominenten deutschen Sendung, in der ernsthafte Menschen über ernste Themen diskutieren – über den Krieg im Iran, dass Iran sich weder verteidigen noch sich hinter dem Völkerrecht verstecken könne. Das Völkerrecht gelte für Iran nicht, sagte er, weil Iran in den letzten 50 Jahren ständig gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte verstoßen habe. Daher gelte es für sie nicht, und der Westen habe jedes Recht – ja sogar die Pflicht –, hinzugehen und dieses Regime zu verändern. Das ist eine ziemlich widerwärtige Haltung. Aber das ist inzwischen nicht nur sagbar; es ist tatsächlich gerade in vielen Teilen Europas, nicht überall, aber in vielen, populär.

## **#Michael Rossi**

Altmedien, Medien-Industriekomplex – wie auch immer man es nennen will. Ich meine, ich habe selbst vor ein paar Jahren in \*Foreign Policy\* veröffentlicht, als ich mich für die Durchsetzung des Brüsseler Abkommens zwischen Belgrad und Pristina in Bezug auf den Kosovo eingesetzt habe, das immer noch ein eingefrorener Konflikt ist. Ich habe das letzte Woche angesprochen, als wir mit Botschafter Freeman gesprochen haben, darüber, dass wir uns wohl alle einig sind, dass innerhalb der ersten 24 Stunden eine der größten Opfer des Krieges die Glaubwürdigkeit der regelbasierten Ordnung war. Denn wenn wir Länder wie Deutschland haben – nun ja, das ist schon seit einer Weile tot. Ist es. Aber jeder, der dachte, man könne es wiederbeleben – und ich habe Kollegen und Leute auf YouTube, die es immer noch verteidigen und darüber sprechen – und ich verstehe das.

Ich verstehe das vollkommen. Wirklich. Aber letztlich funktioniert der Liberalismus als Theorie der Internationalen Beziehungen nur dann, wenn diejenigen, die die Regeln aufstellen, sich auch selbst daran halten. Und wenn sie das nicht tun – wenn alles willkürlich wird – dann, na ja, man muss nur zu E. H. Carrs \*The Twenty Years' Crisis\* greifen, was großartig war. Er schrieb über die zwanzig Jahre zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Beginn des Zweiten, über die völlige Inkompetenz des Völkerbundes und darüber, wie die Briten und Franzosen den tschechoslowakischen Staat in München buchstäblich für Hitler geopfert haben. Da wird einem klar, dass eine regelbasierte Ordnung nur funktioniert, wenn sie nicht, wie Josep Borrells „Garten“ innerhalb der Europäischen Union, auf sich selbst beschränkt bleibt.

Ich bin irgendwie froh, dass du Europa angesprochen hast, denn es gibt eigentlich nur ein Thema, über das man in Bezug auf Europa in der vergangenen Woche sprechen kann. Es erinnert uns nur daran, wie völlig irrelevant Europa ist – sei es in der Ukraine-Krise oder in Bezug auf das, was im Iran passiert. Wenn wir hören, dass Europa im Grunde sagt, der Iran habe aggressiv und ohne Provokation all diese anderen Länder angegriffen, dann weiß man, dass sie an einer Erzählung festhalten, an die inzwischen niemand mehr glaubt. Und das, denke ich, ist etwas, das wir nicht nur hier besprechen sollten, sondern dem wir wirklich mehr Zeit widmen müssen – nämlich der Rolle von Erzählungen, nicht nur in den Medien, sondern auch darin, wie Außenpolitik gestaltet wird.

Die westlichen Medien sind völlig voll von Berichten darüber, dass Iran der Aggressor sei und dass die Vereinigten Staaten und Israel lediglich reagieren würden. Das passt sehr gut zu eingebettetem Liberalismus, IR-Liberalismus und sogar zum Konstruktivismus – also dazu, wie ein Staat einen anderen Staat wahrnimmt. Die Sache ist, Pascal, und ich bin sicher, du stimmst mir da zu: Im Zeitalter der sozialen Medien, im Zeitalter der alternativen Medien – nicht der etablierten oder staatlich kontrollierten Medien – haben diese Narrative einfach nicht mehr das gleiche Gewicht. Wir können sehen, was hinter den Kulissen passiert.

Wir können sehen, wir können lesen, was hinter dem Podium gesagt wird. Wir wissen, was getan wird. Und das entlässt das iranische Regime nicht aus der Verantwortung – es entschuldigt sie nicht für das, was sie sind. Aber gleichzeitig glaubt niemand mehr den Vereinigten Staaten. Niemand glaubt auch mehr der israelischen Darstellung. Es ist fast so, als wäre die Propaganda, die

herauskommt, so erbärmlich dilettantisch. Ich habe letzte Woche erwähnt – sie lügen. Wir wissen, dass sie lügen. Sie wissen, dass wir wissen, dass sie lügen, aber es ist ihnen einfach egal.

Und was wirklich auffällt – und ich denke, das ist es, was in der vergangenen Woche viele Kommentatoren in den sozialen Medien und auf YouTube ermutigt hat – ist, wie völlig und erbärmlich durchschaubar die Erzählung aus dem Westen ist. Sie suchen einfach nach irgendeinem Argument, das in der Bevölkerung Anklang finden könnte, über ihre eigenen politischen Anhänger hinaus. Und selbst in den Vereinigten Staaten gibt es erneut einen tiefen Bruch innerhalb von MAGA. Die MAGA-Bewegung, die in den letzten Wochen bereits stark gespalten war, ist nun vollständig entzweit über diesen Krieg mit dem Iran und die absolute blinde Loyalität sowie die unterwürfige Gefolgschaft gegenüber allem, was Israel sagt.

Weißt du, Trump hat Tucker Carlson im Grunde genommen abgestritten, jemals Teil von MAGA gewesen zu sein. Und ich denke, das ist wahrscheinlich das beste Kompliment, das Tucker Carlson je bekommen könnte. Je mehr Trump, du weißt schon, gegen Tucker austeilte, desto mehr wächst dessen Glaubwürdigkeit in den Medien. Und es geht nicht nur um ihn – es betrifft auch Leute wie Marjorie Taylor Greene, von der ich kein Fan bin. Aber wer hätte das gedacht? Wer hätte gedacht, dass ich für 2026 eine Bingo-Karte hätte, auf der Marjorie Taylor Greene mehr als Stimme der Vernunft gilt als Marco Rubio oder J.D. Vance? Und weißt du, wir sind, mein Freund, erst im ersten Jahr der Trump-Regierung. Ich weiß nicht, ob wir uns noch drei weitere Jahre davon leisten können.

## **#Pascal**

Nein, aber was wir sehen, ist, dass es selbst auf der konservativen Seite ein paar Menschen gibt, die wirklich zu ihren Überzeugungen stehen – die ihre Meinung nicht je nach Person oder Situation ändern. Marjorie Taylor Greene ist eine von ihnen. Tucker Carlson ist einer von ihnen. Tucker Carlson setzt sich konsequent für die Redefreiheit ein, richtig? Es spielt keine Rolle, ob die Zensierten von links oder rechts kommen, und es spielt keine Rolle, ob es um die Ukraine, Israel oder den Iran geht. Er tut das wirklich. Und er ist, meiner Ansicht nach, ein sehr klassischer Typ des US-Konservativen, dem das Wohl der Nation am Herzen liegt – genau wie McGregor, oder?

Sie sind, mangels eines besseren Wortes, die gute Art von Nationalisten – nicht die Sorte, die hinausgehen und andere zerstören will, sondern diejenigen, die Amerika zu einem angenehmen Ort zum Leben für Amerikaner im eigenen Land machen wollen, die es im Inland sicher halten wollen, statt im Ausland. Und in diesem Sinne veröffentlicht Tucker Carlson tatsächlich viele sehr wichtige Dinge – nicht nur Diskussionen, sondern auch Berichte. Zum Beispiel war das Interview, das er mit Mike Huckabee geführt hat, sehr aufschlussreich, da es zeigte, dass Huckabee im Grunde ein Anwalt für Israel ist, der die zionistische Sache verteidigt – nicht nur Israel, sondern die zionistische Sache – und alles, was sich ihr entgegenstellt oder auch nur Opposition dazu darstellt, als von Natur aus antisemitisch betrachtet.

Auf dieselbe Weise stellen diese Leute jetzt jede Art von Opposition gegen den Iran-Krieg im Grunde als antisemitische Haltung dar, oder? Denn aus irgendeinem Grund scheint es, als könne Israel nur dadurch gerettet werden, dass man Iran präventiv angreift. Was mich überrascht, ist, dass – wie du gesagt hast – dieses Zeitalter der sozialen Medien und so weiter noch nicht zu größeren Protesten geführt hat. Ich weiß, dass es in den Vereinigten Staaten Proteste gibt, aber wir haben bisher nichts wirklich Großes gesehen. Auch in Europa haben wir noch nichts Bedeutendes gesehen. Ich erinnere mich, 2003 war ich in der Highschool in der Schweiz, und wir hatten eine ganze Woche voller Proteste – sogar in meiner kleinen Stadt, meinem kleinen Ort Fribourg – wo die Schüler nicht zur Schule gingen, sondern auf die Straße, um zu demonstrieren.

Und obwohl es beträchtlichen Widerstand gegen den Iran-Krieg gibt – das ist sicher –, gibt es bisher keine Massenbewegungen. Und es gibt Menschen, die das sehr deutlich ansprechen. Einer von ihnen hat gerade einen Artikel auf meinem Substack veröffentlicht – Michael von der Schulenburg. Er schrieb einen großartigen Essay, \*Ein Tor zur Hölle: Wie der Krieg gegen den Iran dem Westen schaden wird\*, in dem er im Grunde sagt: „Seht her, das wird uns noch einholen.“ Vielleicht nicht so schlimm, wie ich es in diesem KI-generierten kleinen „Paris in Flammen“ darstelle – nicht so schlimm, aber eher im Sinne von Ruinen, oder?

Die Verwüstung, die daraus entstehen wird, dass der Zugang zu Kohlenwasserstoffen aus dem Nahen Osten abgeschnitten wird – die Art und Weise, wie der Handel möglicherweise für sehr lange Zeit unterbrochen wird – und erneut: Wenn die Handelsrouten im Nahen Osten behindert werden und die Vereinigten Staaten nicht an die richtige Art von Rohöl gelangen können, dann wird selbst die USA gezwungen sein, den Export ihres eigenen Rohöls einzuschränken. Das wird kurzfristig und mittelfristig weniger Kohlenwasserstoffe für die Europäer bedeuten. Und sie haben sich ja bereits von russischem Öl und Gas abgeschnitten, richtig? Ich meine, Europa befindet sich jetzt in einer Lage, in der es den Zugang zu allen wichtigen Quellen von Kohlenwasserstoffen verlieren könnte.

## **#Michael Rossi**

Und sie unterstützen das immer noch.

## **#Pascal**

Und dann regen sie sich darüber auf, dass tatsächlich eine Drohne einen britischen Luftwaffenstützpunkt auf Zypern getroffen hat – ein EU-Mitglied, richtig? Ich meine, dieser Krieg breitet sich aus. Alle geben Iran die Schuld daran. Aber jeder, der sehen und hören kann, versteht, dass dies das Werk der Vereinigten Staaten von Amerika ist, zusammen mit – nun ja, wer wen angestachelt hat, ist vielleicht eine Frage, die erst in ein paar Jahren endgültig beantwortet wird. Ich denke, es ist ziemlich klar, dass es Netanyahu war, der den US-Präsidenten angestachelt hat. Aber darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Tatsache ist, dass es sich um einen Koalitionskrieg dieser beiden Staaten handelt, die in einer sehr engen Symbiose stehen – allerdings gegen Iran, richtig?

Und die Europäer machen jetzt mit – der NATO-Generalsekretär Mark Rutte tritt auf und sagt, es werde volle Unterstützung für das geben, was sie im Moment als „Verteidigungsmaßnahmen“ darstellen. So in etwa: „Wir werden bei allen Verteidigungsmaßnahmen helfen.“ Die Europäer scheinen derzeit zu glauben, dass man in einem Angriffskrieg trotzdem eine defensive Komponente haben kann, und genau so versuchen sie es im Moment der Bevölkerung – und auch dem Iran – zu verkaufen. Was mich wieder überrascht, ist, dass es noch keine Massenproteste gibt, obwohl das genau das wäre, was wir bräuchten – so wie es Massenproteste wegen Gaza gab. Obwohl, ich meine, Gaza war – und ist – ein Völkermord. Der Krieg gegen den Iran hat dieses Ausmaß bisher zumindest noch nicht erreicht, aber er ist trotzdem ziemlich verheerend. Es ist sehr schlimm.

## **#Michael Rossi**

Nun, ich meine, wie wir das nennen können – und ich überlege gerade, wie wir das nennen können – ähm, ich habe mich auf die Persischen Epsteinischen Kriege festgelegt. Das ist wahrscheinlich eine gute Art, es zu betrachten. Die Persischen Epsteinischen Kriege. Im Grunde handelt es sich um ein Land wie den Iran, das in seiner Widerstandsfähigkeit und Bereitschaft stark unterschätzt wurde. Ich denke, in vielen Fällen glaubten die Regime von Trump und Netanjahu, dass sie, indem sie den Iran zu einer ausgehandelten Einigung drängten, das Land im Grunde genommen überlisten und dazu bringen könnten, völlig zusammenzubrechen. Nein. Nein, nein, nein, nein, nein.

Dies ist ein Land, das vor allem seine Lektion gelernt hat – falls es überhaupt eine zu lernen gab – aus dem zwölfjährigen Krieg im vergangenen Jahr. Letztlich sind es die Mitglieder des Iranischen Revolutionsrats, die das Land wirklich führen, nicht irgendein Ayatollah, der im Namen, nun ja, zumindest des religiösen Elements des Landes spricht. Eines kann ich über Europa sagen: Ich habe das Gefühl, dass sich die öffentliche Gegenreaktion auf all das höchstwahrscheinlich zuerst in Europa zeigen wird, noch bevor sie die Vereinigten Staaten erreicht – aus ein paar Gründen. Erstens funktioniert der größte Teil Kontinentaleuropas nach einem parlamentarisch-demokratischen System, was bedeutet, dass es mehr als nur zwei politische Parteien gibt.

Die Möglichkeit, dass es innerhalb der politischen Sphäre mehr Stimmen jenseits der, sagen wir, kompromissbereiten Christdemokraten und Sozialdemokraten gibt, wird sich wahrscheinlich zeigen – höchstwahrscheinlich, was Mitteleuropa betrifft – in Form stärker nationalpopulistischer Parteien wie den Orbáns, den Ficos und den Babišs. Babišs, entschuldigen Sie, in der Tschechischen Republik. Wir könnten – ich würde kein Geld darauf wetten – eine Krise in Deutschland erleben, in der die AfD plötzlich bei der nächsten Parlamentswahl die relative Mehrheit erreicht. Wir könnten Marine Le Pens Partei Rassemblement National erstarken sehen – aber zitieren Sie mich bitte nicht darauf. Das setzt die zentristischen transatlantischen Parteien erheblich unter Druck, entweder Drei- oder Vierparteienkoalitionen zu bilden, um diese Parteien auszuschließen, oder einen anderen Weg zu finden, damit umzugehen.

Weil viele Europäer beginnen zu erkennen: Schaut, die Regierungen und die Führung mögen das eine wollen, aber wir fragen uns, warum ist das so wichtig? Genauso wie wir es in vielen arabischen Ländern sehen – die arabischen Regierungen marschieren im Gleichschritt mit Washington und Tel Aviv. Sie sind völlig zu Vasallen geworden. Aber die Menschen beginnen sich zu fragen, warum, warum, warum. Wenn es um die Vereinigten Staaten geht, muss ich allerdings meinen inneren Leninisten hervorholen. Deshalb sage ich meinen Studierenden, es gibt einen Grund, warum wir heute keine Revolutionen mehr machen – weil niemand mehr Lenin liest. Protest ist das eine, aber eine organisierte Opposition, die nichts anderes tut, als den Leuten zu zeigen, dass man verärgert ist, stellt die politische Führung nicht wirklich infrage. Es braucht organisierte Opposition, Führung und echte Mobilisierung innerhalb des Wahlprozesses.

Das ist der Grund dafür. Immer wenn so etwas passiert und sie in kleiner Zahl auftreten – sei es ein Bernie Sanders, eine Rashida Tlaib oder ein Zohran Mamdani – versetzt das das Establishment in Angst. Es macht ihnen wirklich Angst. Es erschreckt ein Establishment, das im Grunde immer noch in einer Mentalität des Kalten Krieges lebt, und das schließt sowohl Republikaner als auch Demokraten ein. Denk einmal darüber nach: Wenn das Trump-Regime nach den Zwischenwahlen zu einer lahmen Ente wird, müssen wir verstehen, dass es innerhalb der Demokratischen Partei genügend Menschen gibt, die alles daransetzen werden, Israel bei den Vereinten Nationen Immunität zu verschaffen und ihm alles zu gewähren, was es in Bezug auf militärische und wirtschaftliche Überschüsse verlangt. Israel würde eine Woche nach den Vereinigten Staaten bankrottgehen – und wir treiben uns selbst in den Bankrott, um diesen Staat am Leben zu erhalten.

## **#Pascal**

Es ist nur so, dass ich mir nicht mehr sicher bin, ob diese Personen – Mamdani, Rashida Tlaib und so weiter – überhaupt das Potenzial hätten, wirklich etwas zu bewirken. Denn was wir in den letzten, tut mir leid, etwa 40 oder 50 Jahren gesehen haben, ist, dass ganz gleich, wer in den Vereinigten Staaten ins Amt gewählt wird, am Ende des Tages, wenn es bei sehr wichtigen Themen wirklich darauf ankommt, alle sich einreihen. Sie alle reihen sich ein. Und das beste Beispiel dafür ist natürlich Donald Trump selbst – er trat ausdrücklich gegen weitere endlose Kriege an, gegen einen Krieg mit dem Iran, für ein Ende des Ukraine-Krieges. Und nicht nur, dass er das nicht erreicht hat – er begann, freudig, einen neuen. Oder?

Und dann lesen wir einen Beitrag auf Instagram von Kamala Harris, in dem sie sagt: „Ich bin gegen den Iran-Krieg. Sehr, sehr schlecht.“ Komm schon. Nein, ich meine, wer bei klarem Verstand würde glauben, dass du nicht genau dasselbe getan hättest – oder sogar Schlimmeres? In gewisser Weise ist das politische System der USA – so wie es aufgebaut ist, mit diesen schützenden Schienen oder Leitplanken, richtig? Die Gatekeeper, die beiden Parteien, die durch einen internen Prozess mit den Vorwahlen und so weiter die Präsidentschaftskandidaten nominieren – all das ist ein

Filtermechanismus. Und selbst wenn jemand durchrutscht, sagen wir wie Trump, gibt es eine Million Möglichkeiten, oder sieben Wege bis Sonntag, um ihn mit verschiedenen Methoden wieder auf Linie zu bringen.

Ich glaube, ich habe das schon letzte Woche gesagt – es würde mich nicht überraschen, wenn Donald Trump selbst tatsächlich physisch bedroht worden wäre, um das zu tun, weil es so sehr gegen seine eigenen Interessen mit seiner MAGA-Basis zu gehen scheint, oder? Er hat diese Basis über Jahre hinweg aufgebaut, und das erfolgreich. Zumindest oberflächlich hatte er eine Botschaft, die sich gegen eine derart krieglerische Außenpolitik richtete. Und all das ist jetzt verschwunden, oder? Es wird nie wieder zurückkehren. Aber trotzdem ist die traurige Schlussfolgerung, dass – egal, was in das System eingespeist wird – das Ergebnis im Grunde bereits feststeht. Und ich möchte hier nicht fatalistisch klingen; ich frage mich nur, ob angesichts der Funktionsweise des politischen Systems solche Einzelpersonen überhaupt irgendeinen realen Einfluss auf das Ergebnis des Systems haben können.

## **#Michael Rossi**

Ja, ich stimme dir absolut zu. Ich meine, ich möchte nicht, dass die Zuschauer denken, dass Leute wie Rashida Tlaib oder Zohran Mamdani plötzlich die nächsten Lenin, Mao oder Ho Chi Minh werden. Nein, auf keinen Fall. In den letzten Tagen hat sich für mich auch ein gewisser Fatalismus bestätigt. Und ich stimme dir vollkommen zu, aber ich habe hier ein paar Dinge – ich weiß nicht, ob das die Menschen optimistisch und hoffnungsvoll stimmen wird oder ob es eher so ist, dass man sich fragt: „Warum überhaupt morgens aufstehen?“ Im Moment, was die Einschätzungen der US-israelischen Fähigkeiten im Vergleich zu Iran betrifft – sei es von McGregor, Professor Sachs oder anderen – sagen sie alle, dass dies eine absolute Katastrophe für die Vereinigten Staaten ist.

Weißt du, die USA haben eine erhebliche Menge an Ressourcen und Geld in Militärbasen, Marinestützpunkte verloren. Diese Basen stehen in Flammen. Wir werden so bald nicht in den Nahen Osten zurückkehren können – wir haben unsere Glaubwürdigkeit verloren. All das beruht auf der Annahme, dass die Führung meines Landes rational und vernünftig ist und erkennen wird, dass dies eine Katastrophe ist, dass sie ihre Verluste begrenzen und abziehen wird. Aber das ist keineswegs sicher. Nein, wird sie nicht – nein, ist sie nicht. Und es geht nicht nur um Trump. Wenn Trump weg ist, wird dadurch nicht plötzlich alles besser. Jeder in Trumps Führerbunker, mangels eines besseren Ausdrucks, macht bis zum bitteren Ende mit. Sie sind entweder apokalyptisch oder völlig zusammenbrechende Narzissten.

Sie sind Opportunisten, denen die Zahl der Toten völlig egal ist. Übrigens, im Moment fördern wir – oder besser gesagt, wir veröffentlichen – nur vier Todesfälle aus all diesen Angriffen. Wir wissen, dass es viel mehr gibt. Ja, wir wissen ganz genau, dass es viel mehr gibt. Und diese vier Todesfälle werden vom Trump-Regime im Grunde als Rechtfertigung dafür benutzt, den Krieg gegen den Iran fortzusetzen – ein Land, das in den Vereinigten Staaten, nebenbei bemerkt, als Staatsfeind Nummer eins dargestellt wird. Wir betrachten Länder mit Adjektiven. In dieser Hinsicht werden wir also nicht

einfach unsere Sachen packen und abziehen, als wäre es ein Abnutzungskrieg. Ich denke, das größte Problem, das ich in vielen dieser pessimistischen Einschätzungen sehe, ist, dass der Iran einen Abnutzungskrieg führt. Das könnte durchaus der Fall sein.

Der Iran könnte sehr wohl Erfolg damit haben, die USA in eine wirtschaftliche Abwärtsspirale zu treiben. Am Ende könnten sie eine Situation mit Israel schaffen, in der sie sich für die Samson-Option entscheiden könnten. In diesem Fall, wenn Israel untergeht, werden sie die Vereinigten Staaten mit in den Abgrund reißen. Donald Trump wird tot sein, bevor dieses Weltuntergangsszenario eintritt. Und das ist etwas, das viele Menschen verstehen müssen: Wenn ein Land von Menschen geführt wird, denen es egal ist, was am Tag nach ihrem Tod geschieht, wird all das nichts weiter als leicht hinnehmbare Kollateralschäden. Wissen Sie, Trump hatte vor ein paar Tagen fast seinen eigenen kleinen Lord-Farquaad-Moment aus dem ersten \*Shrek\*-Film – „Einige von euch werden vielleicht sterben, aber das ist ein Risiko, das ich einzugehen bereit bin.“ Ich meine, er war buchstäblich fast so weit, das selbst so zu sagen.

**#Pascal**

Das ist normal. So läuft es im Krieg. Es ist wie – wow, einfach wow.

**#Michael Rossi**

Es ist normal, dass unsere Soldaten in einem von mir befohlenen Krieg aus freier Entscheidung sterben werden. Das musst du verstehen. Eine andere Sache, die man ansprechen sollte – und ich weiß nicht, ob das so etwas wie der eine Silberstreif am Horizont ist – aber in den letzten zwei Jahren ist es schmerzhaft offensichtlich geworden, besonders durch die sozialen Medien. Richtig? Die Darstellung in der westlichen Presse über den Staat Israel ist bestenfalls beschönigt worden. Wenn man zwei Jahre lang einen anhaltenden, staatlich geförderten Völkermord an Palästinensern erlebt – nicht nur in Gaza, sondern auch im Westjordanland – wenn ihre Führer dreist und ohne Reue davon sprechen, einen größeren israelischen Staat zu schaffen, und zwar auf Kosten der Araber, sowohl Christen als auch Muslime, nicht nur der Palästinenser, sondern auch der Libanesen, Syrer, vielleicht sogar der Ägypter, dann glauben jüngere Generationen nicht mehr an dieses alte Narrativ des Kalten Krieges. In der vergangenen Woche haben zwei bedeutende Republikaner – einer von ihnen war ein... warum fällt mir sein Name nicht ein? Er kommt aus Texas, der Typ mit der Augenklappe – er hat die Vorwahl verloren.

**#Pascal**

Richtig. Richtig.

**#Michael Rossi**

Er hat die Vorwahl verloren, weil es inzwischen ein erhebliches politisches Risiko darstellt, Geld von PACs anzunehmen und trotzdem zu behaupten, man sei „America First“. Wenn „America First“ in Wirklichkeit „Israel vor Amerika“ bedeutet, ist das ein Nachteil. Interessanterweise geschieht das sowohl in der Republikanischen als auch in der Demokratischen Partei. Das bedeutet zweierlei: Erstens wird die ältere Generation, die die Erzählung des Kalten Krieges für bare Münze genommen hat, ersetzt – sie stirbt aus. Und zweitens sehen jüngere Generationen, die kaum oder gar keinen Optimismus in diesen sogenannten amerikanischen Traum haben, wie ihre Steuergelder in Länder auf der ganzen Welt fließen, um Menschen zu töten. Wenn du Gesundheitsversorgung willst, geh nach Israel – dort bekommst du die Versorgung, die du willst. Amerika bezahlt dafür.

**#Pascal**

Oder geh zum US-Militär, dann bekommst du Gesundheitsversorgung. Aber du weißt auch – das ist die andere Sache.

**#Michael Rossi**

Nein, wirklich. Die Rekrutierung beim US-Militär hat ein großes, großes Problem. Sie schaffen es nicht mehr, die Zahlen zu erreichen. Oh, ich bin so froh.

**#Pascal**

Ich bin so froh.

**#Michael Rossi**

Sie können die Zahlen nicht mehr erreichen. Im Laufe der Jahre hatte ich eine Reihe von Studierenden – Bachelor- und Masterstudierende –, die im Militär gedient haben. Sie haben ihre Pflicht getan, sie haben ihren Dienst geleistet, und dann haben sie später erkannt, dass sie einfach nicht die Unterstützung oder die notwendigen Ressourcen erhalten. Die VA-Kliniken sind furchtbar unterbesetzt, und in vielen Fällen, wissen Sie, das Militär – erst vor ein paar Tagen wurde ein hochdekoriertes US-Marine gewaltsam aus einem Raum gedrängt. Er sagte im Grunde: „Amerikanische Soldaten sollten nicht für Israel sterben“, und sie haben ihm die Hand gebrochen. Das sind dieselben Leute – diejenigen, die ihn hinausgedrängt haben, diejenigen, die ihm die Hand gebrochen haben –, die draußen rufen: „Gott segne die Truppen, unterstützt die Truppen.“ Die Soldaten sind nichts weiter als eine symbolische Pappfigur, wenn man tatsächlich über sie spricht, wenn man tatsächlich mit ihnen spricht und erkennt, was sie danach durchmachen.

Ich erinnere mich an einen Studenten – das ist schon lange her. Ich hatte vor vielen, vielen Jahren einen Studenten, der mehrere Einsätze in Afghanistan absolviert hatte. Seine Aufgabe, man glaubt es kaum, bestand darin, einen gepanzerten Humvee an der Spitze eines Konvois zu fahren. Seine

Aufgabe war buchstäblich, derjenige zu sein, der den Treffer durch eine Landmine abbekommt, damit die Leute hinter ihm verschont bleiben. Ich erinnere mich, wie ich einmal während der Sprechstunde vor ihm saß und fragte: „Wie oft hat es dich schon durch die Luft geschleudert?“ Und er sagte: „So oft, dass ich beim dritten oder vierten Mal einfach angefangen habe zu lachen, während ich buchstäblich durch die Luft flog“ – so in etwa: Das ist eben die Realität, mit der man es zu tun hat.

## **#Pascal**

Das ist es, womit man es im Grunde zu tun hat. Sehen Sie, ich schlage einen neuen Begriff für das US-Militärpersonal vor: „Backenzahnfleisch der letzten Instanz“. Das ist das Fleisch für den Fleischwolf, das man einsetzt, wenn das Fleisch der Stellvertreter sozusagen aufgebraucht ist, richtig? Wenn man keine Ukrainer mehr hat, die man gegen die Russen schicken kann, wenn einem im Nahen Osten die Stellvertreter ausgegangen sind. Ich meine, im Moment – und das sollte man vielleicht erwähnen – spricht man in den Medien davon, dass die USA zwei Fronten aufbauen: die Kurden in einem Teil des Nordens des Iran – ich meine, im Irak.

Und die anderen sind die Aserbaidzchaner. Offenbar wurde die aserbaidzchanische Armee an die Front mobilisiert. Und warte – vielleicht können wir uns hier schnell eine Karte ansehen, nur um eine Vorstellung davon zu bekommen, wo das ist, richtig? Also gut. Ich meine, wenn beides stimmt und sich jetzt wahrscheinlich eine Ansammlung von Kurden irgendwo hier in Nordostirak befindet und Aserbaidzchan dort drüben, dann sehen wir uns eine potenzielle Strategie für eine zweite Phase an. Und lassen Sie mich Folgendes sagen: Donald Trump hat bereits deutlich gemacht, dass es mehrere Phasen dieses Krieges geben wird.

Und die Bombenkampagne ist nur die erste Phase der Abschwächung und Zermürbung der iranischen Verteidigungssysteme, bei der militärische Knotenpunkte ausgeschaltet werden – so sehen sie das. Dann könnte die zweite Phase sehr wohl eine Bodeninvasion durch diese Stellvertreter sein. Aber sobald diese Stellvertreter aufgebraucht sind oder ihre Aufgabe nicht gut genug erfüllen, kommt man zum letzten Mittel, richtig? Und das werden US-Truppen sein. Und dann hat man wieder arme Leute – ausgebrannte, arme Leute – aus, keine Ahnung, der Bronx oder sonst woher, die dann gebeten werden, zu sterben. Und dann bekommen sie eine schöne Flagge über ihren Särgen, etwas Applaus, und ihre Mutter bekommt eine Urkunde, die sie an die Wand hängen kann. Und das war's. Ein ziemlich mieser Deal.

## **#Michael Rossi**

Ja. Oder wenn sie in die Vereinigten Staaten zurückkehren, riskieren sie, von der Einwanderungsbehörde (ICE) abgeschoben zu werden.

## **#Pascal**

Ja, von der Einwanderungsbehörde abgeschoben oder irgendwo auf einem Gehweg zurückgelassen, weißt du, mit nur einem Bein, bettelnd um ein bisschen Geld.

## **#Michael Rossi**

Ich meine, es ist wirklich widerlich. Es ist etwas, das, sagen wir, die sozialen Medien – also die nicht-traditionellen Medien – jetzt verbreiten, oder? Diese Ideen, dieses Gefühl. Es ist nicht so, dass das ein neuer Trend wäre, aber es ist etwas, über das früher einfach nie berichtet wurde und das jetzt verbreitet wird. Eines kann ich zu Trumps Entscheidung sagen, plötzlich damit zu beginnen, kurdische oder aserbajdschanische Kräfte zusammenzustellen: Die Kurden gehen bis jetzt nicht auf den Köder ein. Ich denke, sie haben dazugelernt. Ich weiß nicht, was passiert, wenn die Kurden doch auf den Köder hereinfallen. Ich sage das nur ungern – wirklich ungern –, aber wenn die Kurden auf den Köder hereinfallen, dann verdienen sie wirklich keinen eigenen Staat. Ich sehe einfach nicht, wie die Kurden in Iran irgendetwas ausrichten könnten.

Tun sie nicht. Das ist nicht wirklich ihre historische Heimat. Syrien – ja. Irak – ja. Türkei – ja. Aserbaidschan, eine andere Geschichte. Es gibt viele Aseris im Nordwesten des Iran. Alijew arbeitet ziemlich gut mit dem israelischen Staat zusammen. Ich würde sagen, es wäre unglaublich riskant für ihn, das zu tun – absolut riskant. Aber ich würde es dem Westen, oder zumindest bestimmten Elementen darin, absolut zutrauen, zu versuchen, den Iran zu balkanisieren. Denn das ist so eine dieser Last-Minute-Sachen – okay, ich bin nicht einmal an einem Regimewechsel interessiert, womit wir hier sehr vorsichtig sein müssen. Viele Leute sagen: „Nun ja, ich habe das schon einmal gesehen. Das ist der Golfkrieg 2002, 2003.“ Aber es ist einfach wie ein schrecklicher Neustart.

Es ist eine furchtbare Fanfiction. So sehr ich Menschen wie Dick Cheney und Don Rumsfeld auch verabscheue, sie hatten zumindest irgendein Ziel vor Augen. Trump, Hegseth, Rubio – sie reden viel. Aber am Ende des Tages, wenn es eine Sache gibt, die wir über diese Regierung wissen, dann ist es, dass sie einzig und allein darauf aus ist, Chaos zu säen. Sie sind nicht an einem Regimewechsel interessiert. Wenn sie ihn erreichen können, großartig – aber sie werden das nicht tun, wenn sie den Staat einfach von innen heraus zerstören können. So viel wie möglich niederbrennen, das tun, was Syrien ist, und vom Rest profitieren. Du musst verstehen – jeder muss das verstehen – was die Trump-Regierung betrifft: zerstörte amerikanische Militärbasen, verschwendete Raketen.

Wie viele braucht man, um eine iranische Rakete abzuschießen? Das rechtfertigt sein Militärbudget von über einer Billion Dollar für das nächste Jahr. Aus ihrer Sicht gibt es damit Geld zu verdienen. Der militärisch-industrielle Komplex wird das absolut lieben. Und wenn wir diesen kleinen, prächtigen Krieg nutzen können, um all unsere veralteten Waffen aus der Zeit des Kalten Krieges, der Nach-Kalten-Kriegs-Ära und der 2000er loszuwerden – was auch immer – damit wir dann alles modernisieren können, genau wie wir es Europa sagen: Werdet euer Zeug aus dem Kalten Krieg los, gebt es den Ukrainern, lasst sie herausfinden, wie es funktioniert. Ihr müsst eure militärische

Ausrüstung ohnehin wieder auffüllen, wenn ihr Teil der NATO sein wollt. Das ist großartig – zumindest aus Sicht von Lockheed Martin, McDonnell Douglas, Raytheon – ich meine, Raytheon tut, was Raytheon am besten kann: Es verbessert das Aktienportfolio seiner Anteilseigner.

## **#Pascal**

Obwohl ich sagen muss, dass ich in den letzten Wochen Gespräche geführt habe, auch mit Leuten in – wie heißt es noch gleich – in Kalifornien, der großen Produktionsstätte, der neuen Produktionsanlage, nicht Palo Alto, in Kalifornien – ich habe es vergessen. Jedenfalls war der Punkt, dass er sagte, die Vereinigten Staaten hätten in den letzten 30 oder 40 Jahren tatsächlich einen erheblichen Teil ihrer Produktionskapazität verloren, selbst im Waffenbereich. Denn die Art, wie dieser ausgeprägte Klüngelkapitalismus funktioniert, macht all diese Waffen viel teurer. Und selbst Raytheon und Lockheed Martin sind nicht in der Lage, so viel zu produzieren, wie die Vereinigten Staaten eigentlich bräuchten, um ihre Bestände angemessen wieder aufzufüllen.

Aber das ist für die Menschen, die diese Entscheidungen treffen, eigentlich kein Problem, weil sie es nicht wissen. Das ist einer der Punkte, die mir Hoffnung geben – dass die USA mit dem System, das sie haben, gar nicht in der Lage sind, genug Kriegsgerät zu produzieren, um all diese Kriege überall zu führen. Das ist also ein kleiner Hoffnungsschimmer. Und wenn das stimmt, dann denke ich, dass die westliche Iran-Strategie im Moment einfach darin besteht, es den Vereinigten Staaten physisch unmöglich zu machen, weiter zuzuschlagen, richtig? Weil ihnen die Munition ausgeht. Aber das bedeutet auch, dass sie all das aushalten müssen, und das hat einen sehr, sehr schrecklichen menschlichen Preis, oder?

## **#Michael Rossi**

Aber genau das passiert, wenn man sein eigenes Territorium verteidigt. Ich meine, sehen Sie, die Amerikaner haben das im Unabhängigkeitskrieg mit den Briten gemacht. Wie kämpft man gegen einen Feind, der militärisch in jeder Hinsicht überlegen ist? Man muss ihn zermürben. Die Vietnamesen haben das mit den Amerikanern gemacht. Sie haben es auch mit den Franzosen gemacht. Die Afghanen...

## **#Pascal**

Sie haben es mit den Sowjets und mit den Amerikanern gemacht.

## **#Michael Rossi**

Ja, aber worauf das alles beruht, ist die Rationalität der Seite, die mit dem Abnutzungskrieg zu tun hat – die Einsicht, dass dies ein aussichtsloser Kampf ist. Das ist ein aussichtsloser Kampf. Nixon führte Wahlkampf mit dem Versprechen: „Wenn ich gewählt werde, werden wir diesen Krieg in Vietnam beenden“, was er in gewisser Weise auch tat.

## **#Pascal**

Aber ein verlorener Kampf setzt doch auch voraus, dass die Menschen, die ihn führen, tatsächlich etwas gewinnen wollen, oder? Wenn die christlichen Fanatiker dort sind und einfach nur mit dem Krieg, dem Tod und der Zerstörung zufrieden sind, dann haben wir es mit einer ganz anderen Art von Problem zu tun. Und ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll.

## **#Michael Rossi**

Angenommen, Iran – und es gibt keine Garantie, dass das tatsächlich passieren wird, da sich dieses Zeitfenster letzte Woche geschlossen hat – aber nehmen wir hypothetisch an, dass während dieser Verhandlungen, die sich letztlich als völlig bedeutungslos herausstellten, weil Israel ohnehin bereits beschlossen hatte, Iran anzugreifen, tatsächlich etwas dabei herausgekommen wäre. Und die hypothetische Vereinbarung wäre gewesen, dass Iran in seiner derzeitigen Form, mit seiner aktuellen Regierung, wie auch immer, weiterbestehen darf, aber jegliche Unterstützung, Kontrolle, Einflussnahme oder Finanzierung von Hisbollah oder anderen paramilitärischen Organisationen in der Levante aufgibt.

Es ermöglicht im Grunde genommen Israels Existenz. Es richtet seine Aufmerksamkeit auf die BRICS, auf die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, auf die Neue Seidenstraße. Es ist eine Art *modus vivendi*. Das ist etwas, das Trump auf seine eigene Weise vielleicht akzeptiert hätte. Aber was wir in den letzten Tagen erkannt haben, ist, dass Trump nicht die Person ist – er ist in dieser Hinsicht überhaupt nicht autonom. Was wir festgestellt haben, ist, dass die oberen Ränge der amerikanischen Führung weitgehend von dem bestimmt werden, was in Tel Aviv geschieht. Die Leute beschwerten sich, dass Trump keine Zustimmung des Kongresses eingeholt habe, um diesen Krieg zu beginnen. Ich entgegne: Doch, das hat er. Die Knesset hat ihn absolut genehmigt. Das ist seine Zustimmung des Kongresses.

## **#Pascal**

Danke, Michael. Es ist einfach so ein... Weißt du, die Art und Weise, wie die US-Verfassung aufgebaut ist, sie ist genau dafür gemacht, solche Entscheidungen einzelner Krieger, in den Krieg zu ziehen, zu verhindern. Aber dann, wenn man sie einfach umgehen und diese Art von Macht einsetzen kann – das ist furchtbar, weil es offensichtlich den Ideen von Washington, Jefferson und so weiter widerspricht. Ich meine, so sollten Kriege nicht entstehen. Und natürlich sollten Kriege überhaupt nicht stattfinden, um das klarzustellen. Aber die Art, wie es dann politisch umgesetzt wird, und wie wir ganz deutlich all die Besuche Netanyahus im Weißen Haus sehen können...

Ich meine, komm schon, er ist doch nicht nur dorthin gegangen, um Tee zu trinken, oder? Es ist offensichtlich – seit 1996 ist es offensichtlich –, dass dies einer der Kriege war, die sie wollten, und sie haben ihn bekommen. Ich möchte vielleicht in den letzten fünf bis zehn Minuten ein wenig in Richtung Zukunft blicken. Ich meine, die Truppenansammlung in Aserbaidschan – ich weiß nicht. Ich

habe keine Ahnung. Ich habe nur ein paar Artikel gelesen, in denen steht, dass das passiert, aber ich weiß nicht, wie wahrscheinlich es ist. Ich meine, Alijew – ist er so verrückt? Und die Kurden – ich möchte nur eine Beobachtung hinzufügen. Ich lese sie vor. Ich habe sie in einer langen Nachricht von einem Kollegen aus der Region erhalten, einem Forscher, der sich dort gut auskennt.

Und seiner Einschätzung nach besteht das Problem mit den irakischen Kurden darin, dass sie wirtschaftlich sowohl von Iran als auch von der Türkei abhängig sind. Keines dieser Länder wäre erfreut, wenn die USA iranisch-kurdische Gruppen bewaffnen würden. Das würde enormen Druck auf die kurdischen Regionalregierungen ausüben. Und für alle, die zuschauen – man weiß ja – die Kurden sind über all diese verschiedenen Länder verstreut: Syrien, Irak, ein wenig im Iran und natürlich in der Türkei. Es gibt etwa 25 Millionen von ihnen. Das ist eine riesige Gruppe.

Es ist eine große ethnische Gruppe, und sie wird nicht durch Religion definiert. Es gibt christliche Kurden, es gibt muslimische Kurden, und sie haben auch andere religiöse Konfessionen. Ich meine, die Kurden sind wirklich eine faszinierende Art von ethnischer Gruppe. Sogar über den Begriff „ethnisch“ wird unter Forschern tatsächlich diskutiert. Und dann fährt er fort und sagt, dass wir jetzt über den Iran sprechen, der eine sehr große Bodendarmee und die Revolutionsgarden hat, die bereits in den 1980er Jahren gegen kurdische Aufständische gekämpft haben und seither weitaus stärker institutionalisiert und besser ausgerüstet sind. Jede kurdische Mobilisierung im Iran wäre daher ein sehr ernstes Risiko für sowohl iranische als auch irakische kurdische Akteure.

Er schätzt also die Beteiligung der Kurden als weniger wahrscheinlich ein – was allerdings nicht heißt, dass die CIA nicht in der Lage wäre, ein paar tausend kurdische Kämpfer zu mobilisieren, um dort Chaos zu stiften, oder? Das wäre bereits ein ziemlich starker Schachzug, wenn man ein paar tausend Menschen dazu bringen könnte, in diesen Städten Amok zu laufen, denn das würde iranische Streitkräfte in einen Bodenkampf verwickeln, den die USA dann möglicherweise als Vorwand für eine Luftkampagne nutzen könnten, um sie zu bombardieren und so weiter. Es könnte also mehrere Strategien geben, besonders wenn sich Peking einmischt. Kannst du mir mehr darüber erzählen?

Weißt du, wie stark Aserbaidschan militärisch ist? Und nehmen wir an, es bekäme die gesamte Unterstützung der USA, die es sich nur wünschen könnte. Die USA sagen: „Keine Sorge, wir bombardieren sie, und ihr marschierst einfach ein, nimmst Stadt um Stadt ein und bewegst euch in Richtung Orte wie, sagen wir, die größte aserbaidshanische Stadt hier – Täbris.“ Das könnte doch ein Hauptziel sein, oder? Hier hinunter zu marschieren. Die Hauptethnie dort ist tatsächlich aserisch, also dieselbe wie in Aserbaidschan. Sie sprechen einen türkischen Dialekt und so weiter. Das könnte ein Ziel sein, um damit zu beginnen, den Iran Stück für Stück zu schwächen. Wie siehst du das? Ich meine, es ist möglich.

**#Michael Rossi**

Okay, fangen wir mit den Kurden an. Wir wissen, dass Erdogan die türkische Armee mobilisiert, sobald die Kurden etwas außerhalb ihres vorgesehenen Einsatzgebiets unternehmen – daran besteht kein Zweifel. Wenn die Kurden, wie ich sagte, auf den Köder hereinfallen – was sie im Moment nicht tun –, haben wir einige Berichte gehört, dass sie bereits in den Iran übergetreten sind. Viel Glück dabei, sich mit einem Land von 93 Millionen Menschen anzulegen, besonders mit einem, in dem sie keine wirklichen historischen Positionen haben, abgesehen vielleicht von ein paar Grenzdörfern. Daher bin ich nicht allzu besorgt über das kurdische Kontingent.

Die aserbajdschanische Option hingegen ist etwas, das Aliyev nur tun würde – und das hier ist nicht Bergkarabach, das sind keine armenischen Separatisten – das ist Iran. Und solange Aserbajdschan keine uneingeschränkte Unterstützung von der Türkei erhält, werden sie es nicht tun. Sie werden es nicht tun. Das ist nichts, was sie sich leisten können. Ehrlich gesagt stehen sie bereits in erheblichem Maße bei der Türkei in der Schuld, weil sie Karabach zurückerobert haben. So sehr sie auch glauben mögen, dass dies vor ein paar Jahren ein großer Sieg bei der Rückgewinnung eines Teils ihres Territoriums war, sie sind wirtschaftlich nicht in der Lage, einen langen, langwierigen Krieg zu führen – insbesondere nicht, wenn sie Gebiete in einem anderen Land besetzen müssten.

### **#Pascal**

Ja, aber, weißt du, ich kann mir vorstellen, wie die Vereinigten Staaten das verkaufen könnten – wie die USA es ein paar tausend Kurden verkaufen könnten und wie sie es Aliyev verkaufen könnten, indem sie einfach sagen: „Mach es einfach.“ Denn am Ende spielt es keine Rolle, ob sie gewinnen oder nicht, oder? Das Einzige, was zählt, ist, dass sie genug Chaos anrichten, um den Iran zu schwächen. Denn aus Sicht der USA wird es wahrscheinlich ein Abnutzungskrieg sein, oder? Also einfach mehr „Fleisch“ anwerben. Nicht das Fleisch der letzten Wahl, sondern das der ersten Wahl, oder? Und dann das Fleisch – und das Sterben – losschicken.

### **#Michael Rossi**

Wenn es dich nicht stört, Teil des Fleischwolfs zu sein, dann nur zu – wirklich, nur zu. Aber ich nicht – ich könnte mich irren, wirklich sehr irren – doch ich sehe darin nichts anderes, als dass es Chaos im Iran anrichtet.

### **#Pascal**

Ja, aber das ist doch das Ziel. Ich denke, das ist das Ziel.

### **#Michael Rossi**

Wenn das das Ziel ist, dann müssen wir uns wirklich vor Augen führen, dass wir Anfang März haben. So sehr ich es auch hasse, immer wieder zu sagen, dass in meinem Land alles von Wahlen bestimmt

wird – es wird von Wahlen bestimmt. Trump hat wirklich – wo sind wir jetzt, im März? Trump hat was? Das setzt natürlich voraus, dass die Demokraten etwas anderes tun als gar nichts. Das bleibt abzuwarten. Aber es führt zurück zu dem, was du hervorgehoben hast, nämlich dem, was ich zuvor gesagt habe: Erwartet nicht, wirklich nicht, dass entweder Trump oder Netanyahu leicht aufgeben werden. Das werden sie nicht. Sie werden alle Register ziehen, und sie haben absolut kein Problem damit, so viele Menschen wie möglich ins Verderben zu schicken, nur um zu vermeiden, in einer Gefängniszelle zu sterben.

## **#Pascal**

Ja, nein, das wird ganz sicher nicht passieren. Gut. Michael Rossi, ich finde, das war ziemlich gut. Ich freue mich, dass wir das besprechen konnten. Wie immer werden wir das in naher Zukunft wieder tun – vielleicht wöchentlich, aber das werden wir sehen. Um ein paar Rückblicke darauf zu machen, was passiert ist, denke ich, es lohnt sich. Wir müssen das beobachten, und wir müssen herausfinden, wie wir den Leuten, die diesen Krieg wollen, die Parade verderben können. Es ist absolut widerlich. Wenn das mit einem totalen Sieg für diejenigen endet, die ihn freiwillig begonnen haben, dann sieht die Zukunft mit Russland und China, nun ja, für mich ziemlich düster aus.

## **#Michael Rossi**

Aber wenn es hier aufhört ... ja, das haben wir nicht eingebracht. Wir haben nicht darüber gesprochen, was Russland und China tun, was sie nicht tun und was sie in all dem vielleicht tun könnten. Es gibt immer die Vorstellung, dass Russland und China mobilisieren könnten, wenn es so aussieht, als stünde der Iran kurz vor dem Zusammenbruch. Sie können es sich nicht leisten, den Iran als verlässlichen Partner zu verlieren. Ich würde sagen, bevor wir gehen – bevor wir gehen – gibt es, und das habe ich schon früher gemacht, ein paar Bücher, die ich unseren Zuschauern unbedingt empfehlen würde. Dieses hier ist etwas veraltet, aber immer noch sehr relevant: Stephen Kinzers *\*Overthrow\**, eine herausragende Studie über von den USA angeführte Regimewechsel, beginnend mit dem Sturz der Monarchie auf Hawaii bis hin zum Zweiten Golfkrieg im Irak.

Ausgezeichnetes Buch – sehr gut lesbar. Stephen Walt, *\*The Hell of Good Intentions: America's Foreign Policy Elite and the Decline of U.S. Primacy\** – ebenfalls sehr, sehr gut. Und das war ziemlich umstritten, als es herauskam. Wir haben letzte Woche darüber gesprochen: Mearsheimer und Walts *\*The Israel Lobby and U.S. Foreign Policy\**. Und schließlich würde ich den Zuschauern auch empfehlen, sich mit dem Verhältnis zwischen Unipolarität und Multipolarität zu beschäftigen. Dazu gibt es einige großartige Beiträge von Christopher Layne – L-A-Y-N-E. Er ist ein angesehener Wissenschaftler der Internationalen Beziehungen. Er schrieb 1995 einen Artikel mit dem Titel *\*The Unipolar Illusion\**, der erklärt, wie Unipolarität nur auf geliehener Zeit funktioniert und die Saat ihres eigenen Niedergangs sät.

Heute würden viele die Welt als eindeutig multipolar betrachten, und die Vereinigten Staaten sind ein Teil davon. Es gibt Mitglieder der US-Regierung, sowohl Republikaner als auch Demokraten, die alles daransetzen, sicherzustellen, dass wir weiterhin unipolar bleiben – oder versuchen, diesen Zustand wiederzuerlangen. Und genau das wird den Niedergang nur beschleunigen. Mit den Einschätzungen von Jeff Sachs, Doug McGregor, dir und mir sowie anderen auf YouTube in der vergangenen Woche weist all dies auf dasselbe hin. Die USA könnten einen Pyrrhussieg erringen, aber es wäre in der Tat ein katastrophaler, katastrophaler Sieg – für die USA und für die westlichen Mächte. Einen schönen März.

## **#Pascal**

Einen schönen März euch allen. Das war Michael Rossi, Politikwissenschaft. Abonniert seinen Kanal – und auch meinen –, falls ihr das Video auf seinem Kanal seht, da wir es gemeinsam veröffentlichen. Also, Michael, vielen Dank für deine Zeit heute.

## **#Michael Rossi**

Ich freue mich schon darauf beim nächsten Mal, Pascal Lottaz.